



Sie sind bei der Ponyshow von Artur Nieberle mit von der Partie (von links): Anna Bauer, Johanna Suckardt, Madlen Treitl und Jana Stedele.

Foto: Mathias Wild

Das Leben ist ein Ponyhof

Freizeit In ganz Deutschland begeistert Artur Nieberle Pferdefans mit seiner Show. Am Sonntag wollen die Akteure und ihre tierischen Begleiter ihr Können in Pforzen zeigen

VON LAURA JOCHAM

Pforzen/Kaufbeuren Johanna und ihre Freundinnen sind richtige Pferdemädchen. Am liebsten tragen sie Stiefel und Reithose und verbringen die Nachmittage im Stall. Dort verwöhnen sie ihre Lieblingsponys mit Streicheleinheiten und dem einen oder anderen Leckerli. Doch auch Training gehört für die vier Mädchen zum Alltag. Regelmäßig treten sie in den Shows des Fohlenhofs Farbenfroh auf. Beinahe jeden Tag üben sie momentan, denn am kommenden Sonntag wollen sie ihr Können beim „Allgäuer Ponyspektakel“ in Pforzen – und damit vor Freunden und Verwandten – zeigen.

„Mir macht es Spaß, zu Musik zu reiten und der Applaus von den Zuschauern ist toll“, sagt Johanna. Die Achtjährige hat ein eigenes Pony:

Flick Flack. „Ich bin fast jeden Tag bei ihm im Stall“, erzählt sie stolz. Mit ihren Freundinnen reitet sie bei den Vorführungen verschiedene Schaubilder, zum Beispiel Quadrillen. Dabei werden parallel Figuren wie Kreise geritten, erklärt Johanna. Auch Kutschfahrten und andere Kunststücke sind Teil des Programms. Artur Nieberle, der den Hof in Kaufbeuren betreibt, denkt sie sich aus. Seit 30 Jahren züchtet er Ponys. „Das wurde mir quasi in die Wiege gelegt. Ich bin mit Pferden aufgewachsen“, erzählt der 52-Jährige.

Irgendwann sei ihm die Idee für die Shows gekommen. „Ich möchte zeigen, dass man mit Ponys dasselbe machen kann wie mit großen Pferden.“ Bis zu 15 Kinder zwischen sieben und elf Jahren wirken dabei mit – und bis zu 20 Ponys. Zwischen fünf

und zehn Auftritte absolvieren sie gemeinsam pro Jahr. Leicht sei es deshalb nicht, Nachwuchs zu finden. „Die Kinder brauchen vor allem eine Menge Mut“, meint Nieberle. Bei den Vorführungen sei teils nicht nur hohes Tempo beim Reiten gefragt, sondern auch Mut bei Passagen mit Feuer. „Dabei noch Pony lenken, sich die Figuren merken und auf die anderen achten – das erfordert hohes Niveau. Die Kinder machen das wirklich großartig“, lobt Nieberle.

Zeitintensives Hobby

Dabei müssten auch die Familien bei dem zeitintensiven Hobby mitspielen – und die Schulen: Die Kinder müssen von manchen Schultagen befreit werden, weil das Team auf Messen und Veranstaltungen in ganz Deutschland gefragt ist. „Leider haben wir aber nicht bei allen

denselben Stellenwert wie andere Sportarten“, kritisiert Nieberle. Im Moment zählt für den 52-Jährigen aber erst einmal nur, dass am kommenden Sonntag alles reibungslos abläuft.

Neben der Organisation solcher Veranstaltungen kümmert er sich um die Zucht der Ponys. Manche der Tiere grasen auf einer Wiese bei Frankenried. Ab und zu fährt er mit seinen Schützlingen dorthin. Zutraulich lassen sich die Fohlen dort von Johanna und ihren Freundinnen streicheln. „Der Spaß, den die Kinder bei all dem haben, steckt wirklich an“, sagt Nieberle.

Das „Allgäuer Ponyspektakel“ mit Fohlenrennen, Ponyreiten, Kutschfahrten und Vorführungen, findet am Sonntag, 24. Juli, auf der Flohwiese bei Pforzen statt. Beginn ist ab 10 Uhr.